



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Straße 3 · 07743 Jena

Verlaufsprotokoll der Studierendenratssitzung am 17.06.2014

Studierendenrat

Vorstand

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Markus Hammerschmidt
Marcus D. D. Müller
Julia Walther

Telefon: 0 36 41 · 93 09 98
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
vorstand@stura.uni-jena.de

anwesende MdStuRa:	Clemens Beck, Meike Boldt, Dorothea Forch, Pauline Fröbel, Hatto Frydryszek, Jonas Graeber, Markus Hammerschmidt, Markus Henseler, Moritz Hellmich, Tristan Kreuzinger, Jenny Markert, Marcus D. D. Müller, Michael Siegmann, Sebastian Uchmann, Julia Walther,
entschuldigt:	Johanna Lehmann, Ilknur Üreyen,
ruhendes Mandat:	Philipp Borchers, Nils Böttge, Dennis Gurok, Vanessa Krimmel, Johannes Letsch, Vincent Schmidt, Maxi Scheibner, Johanna Schuchmann, Karl Spitz,
unentschuldigt:	Cornelius Golembiewski,
beratende Mitglieder:	Peter Held, Jonny Pabst, Annie Srowig,
Gäste:	Luisa Becker, Christian Hanke, Beatrix Heinze, Dirk Hertrampf, Thomas Lieske, Hauke Rehr,
Sitzungsleitung:	Peter Held
Protokollant:	Markus Hammerschmidt
Sitzungsort	SR 114, CZS 3

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 18:20 Uhr.

TOP 1 Diskussion und Beschluss: Stelleneinrichtung FSR-Beauftragter (HHV)*

Der Antragsteller beantragt die Vertagung bis ein ausgearbeitetes Konzept vorliegt, welches in Kommunikation mit dem Vorstand entstehen soll.

Vertagt.

Die Sitzungsleitung verlegt TOP 5 nach vorn.

TOP 5 Diskussion und Beschluss: AE Vorstand (Julia Walther)*

Julia Walther: Frühere Vorstände hätten für ihre Arbeit eine Aufwandsentschädigung von 175 € erhalten. Sie selbst bekam im Rahmen ihrer Tätigkeiten noch im letzten Haushaltsjahr monatlich 150 € als Aufwandsentschädigung. Ihr Wunsch wäre ein Fortbestand dieser Zahlungen, da sie auch ihren Minijob für die Vorstandsarbeit habe kürzen müssen; da wäre es hilfreich, endlich die AE zu erhalten.

Antrag:

Das Gremium beschließt die Freigabe der Aufwandsentschädigungen rückwirkend ab 01.01.2014 für Julia Walther für ihre Vorstandstätigkeit.

Abstimmung:

9/0/0 – **Angenommen.**

Die Sitzungsleitung verlegt TOP 4 nach vorn.

TOP 4 Diskussion und Beschluss: AE Vorstand (Marcus D. D. Müller)*

Marcus D. D. Müller: Seine Tätigkeit im Vorstand war tatsächlich mit reichlich Arbeit und Mehraufwand verbunden, deren Entschädigung er für sinnvoll erachtet.

Antrag:

Das Gremium beschließt die Freigabe der Aufwandsentschädigungen rückwirkend ab 01.01.2014 für Marcus D. D. Müller für seine Vorstandstätigkeit.

Abstimmung:

8/0/0 – **Angenommen.**

TOP 2 Diskussion und Beschluss: Referatsbeschreibung Gleichstellung (Mandy Gratz)*

Die Antragstellerin bittet um Vertagung aufgrund von Krankheit.

Vertagt.

TOP 3 Benennung: studentisches Mitglied Universitätsrat (Vorstand)*

GO-Antrag auf Vertagung von Hatto Frydryszek:

Er begründet seinen Antrag mit dem Fehlen des Materials zu diesem TOP.

Marcus D. D. Müller korrigiert und berichtet, dass nur das nicht-öffentliche Material nicht in gedruckter Form vorliegt, sonst aber allen Mitgliedern per Mail zugegangen sein sollte.

Der GO-Antrag wird zurückgezogen von Hatto Frydryszek.

Marcus D. D. Müller berichtet, dass mehrere Bewerbungen vorliegen, u.a. von Dorothea Forch, Johannes Struzek, Julia Walther, Marcus D. D. Müller, Silvana Simone Günther und Michael Siegmann.

GO-Antrag auf Verschiebung von Marcus D. D. Müller

Er begründet seinen Antrag damit, dass nicht alle Bewerber heute anwesend sind.

Die Sitzungsleitung verschiebt den TOP bis nach TOP 6.

TOP 6 Diskussion und Beschluss: Druck Sitzungshefte (Marcus D. D. Müller)*

Marcus D. D. Müller erklärt, dass es seines Erachtens bislang auch ganz gut ohne Sitzungshefte für jedes Gremiumsmitglied funktioniert hat, gleich wenn sie in seinen Augen eine gute Visualisierung bieten.

Hauke Rehr möchte diese Möglichkeit der Anteilhabe nicht ganz gestrichen wissen. Eine Reduktion hält er dennoch für gut und plädiert deshalb auf nur eine begrenzte Anzahl gedruckter Hefte.

Dirk Hertrampf stimmt ihm zu und fügt hinzu, dass es gerade für Externe und „Notfälle“ zum Einstieg in die Sitzung hilfreich ist. Eine Limitierung sei aber vor allem daher sinnvoll, damit nicht zu viel Papier bedruckt wird, welches anschließend nur weggeschmissen würde.

Hatto Frydryszek stimmt ebenfalls zu und möchte ebenfalls einige Exemplare erhalten haben. Es bemerkt weiterhin, dass viele Gremiumsmitglieder mit einem Laptop anwesend sind. Aber unter der Prämisse einer sinnvollen Visualisierung stimmt er zu.

Sebastian Uschmann pflichtet Hatto Frydryszek in vollem Umfang bei.

Peter Held weiß zu berichten, dass ein Wegfall der Hefte je Sitzung fünf bis zehn Euro sparen könnte, was im Jahr eine deutliche Ersparnis mit sich bringt. Für ihn sind aber „einige Hefte“ noch zu unklar definiert.

GO-Antrag auf Meinungsbild von Marcus D. D. Müller:

Er fordert ein Stimmungsbild über die Beschränkung der Anzahl der Sitzungshefte pro Sitzung auf fünf, respektive zehn Exemplare:

Abstimmung:

Für fünf Exemplare: 13/0

Für zehn Exemplare: 1/6

Änderungsantrag von Marcus D. D. Müller:

Der Studierendenrat beschließt, dass künftig nur noch fünf Exemplare des öffentlichen Sitzungsmaterials pro Sitzung gedruckt werden. Ausnahmen sind im Einzelfall möglich.

Änderungsantrag von Marcus D. D. Müller:

Es wird beigefügt: Das nicht-öffentliche Sitzungsmaterial wird nicht mehr in gedruckter Form vorgelegt.

Der Antragsteller übernimmt beide Änderungsanträge.

Abstimmung:

11/0/1 – **Angenommen.**

TOP 3 Benennung: studentisches Mitglied Universitätsrat (Vorstand)*

Da keineR der BewerberInnen weiterhin dazu gekommen ist, vertagt die Sitzungsleitung den TOP auf die nächste Sitzung.

TOP 7 Berichte

Marcus D. D. Müller: Heute Morgen fand das Treffen mit dem Rektor wegen der Systemakkreditierung statt. Es war weitestgehend positiv und er hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

Marcus D. D. Müller: Julia Walther ist soeben mit sofortiger Wirkung von Ihrem StuRa-Mandat zurückgetreten. Damit ist sie auch nicht mehr länger Teil des Vorstandes. Die Begründung geht den Anwesenden über die üblichen Verteiler zu.

Meike Bold: Das Kulturreferat möchte ein Kulturfestival organisieren, welches am 2.8.14 mit dem KUBUS in lobeda stattfinden soll. Das Referat für Kultur veranstaltet dies zusammen mit dem Referat für Menschenrechte, auch das Umweltreferat möchte sich beteiligen. Weitere Referate wurden ebenfalls angefragt. Die Frist zur Veröffentlichung einer Anzeige im Akrützel läuft bereits dieses Wochenende ab, sodass sie gern eine Zustimmung des Gremiums zu diesem Plan hätte.

Sebastian Uschmann meint, dass Werbung prinzipiell kein Problem ist.

Meike Bold ist der Meinung, dass alles schick ist, wenn keineR was dagegen hat.

Marcus D. D. Müller merkt an, dass man sich mit dem Vermerk „Änderungen vorbehalten“ absichern könne.

Meike Bold wollte dies nur gefragt haben. Andernfalls hätte sich im Sinne der Transparenz einen dringlichen TOP benatragt.

Moritz Hellmich: Der Wahlvorstand hatte eine fehlerhafte Wahlbeilage veröffentlicht. Auf der Homepage steht aber bereits die erste korrigierte Fassung zur Verfügung.

Weiterhin sind für die Wahl genügend Helfer gefunden worden. Sie alle hoffen nun auf einen guten Ablauf der Urnenwahl. Auch zur Online-Wahl der Universität möchte er aufrufen, da sie seit heute eröffnet ist.

Jonny Pabst: Das Lehramtsreferat veranstaltete zuletzt eine Veranstaltungsreihe mit vier Vorträgen und einer Podiumsdiskussion zusammen mit der KTS. Im Schnitt waren circa 30 BesucherInnen anwesend, die durchweg positive Rückmeldungen gegeben hätten. Zudem steht demnächst eine Klausurtagung an, um sich wieder selbst neu zu finden. Darüber hinaus stehen die StET ins Haus. Deren Vorbereitung werde wohl die Hauptaufgabe für die nächsten Wochen darstellen. Außerdem ist Christian Hanke neuer Koordinator der Beratung. Zuletzt sei noch eine Filmreihe geplant mit pädagogischem Bezug und anschließender geplanter Diskussion mit kompetenten Referenten. Beispiele seien die Filme „Fack ju Göhte“ und „Let's talk about Kevin“, sowie einige andere mehr.

Dirk Hertrampf: Das letzte Satzwochenende des Akrützels steht bevor. Außerdem wird am Donnerstag um 9 Uhr ein letztes Interview mit Rektor Dicke stattfinden. Es besteht die Möglichkeit noch Fragen einzubringen.

Hatto Frydryszek: Für die Cafeteria war es angedacht auch sonntags zu öffnen. Da der Personalrat diesem Vorhaben aber noch nicht zugestimmt hatte, konnte dieses Vorhaben in diesem Semester nicht mehr umgesetzt werden. Der neue Termin für die Ausweitung der Öffnungszeiten soll mit Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters sein.

Markus Hammerschmidt: Er merkt an, dass mit Julias Ausscheiden ein Nachrücker ihren Platz einnehmen müsste. Dieser ist sogar bereits anwesend

Marcus D. D. Müller betont, dass es keine eindeutige Handhabe dazu gebe. Theoretisch beginnt für ihn die Amtszeit mit sofortiger Wirkung

Hatto merkt an, dass möglicherweise einige Personen ohne Internetzugang die Rücktrittsmail von Julia Walther noch nicht gelesen haben.

Peter Held stellt fest, dass die FSR-Kom dann durchaus anfechtbar sei, wenn jetzt die Mandatsübernahme beschlossen werden sollte.

Moritz Hellmich wendet ein, dass andernfalls ohne Julia Walther keine eindeutige Mehrheit bei der Abstimmung zustande käme. Dann sei erst einmal keine Abstimmung möglich
Marcus D. D. Müller erläutert, dass wir ja von diesem Rücktritt wissen würden, da dieser zur Sitzungszeit eingegangen sei.

Peter Held unterbreitet den Vorschlag, das Mandat erst nach der Sitzung erlöschen zu lassen. Damit sei der Nachrücker erst zur nächsten stattfindenden Sitzung stimmberechtigt.

Abstimmung:
5/3/5 – **Angenommen.**

TOP 8 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Die Sitzungsleitung stellt fest, dass zwölf gewählte Gremiumsmitglieder anwesend sind. Dies entspricht exakt einem Anteil von 2/3. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben.

Vorläufige Tagesordnung:

TOP 1	Diskussion und Beschluss: Stelleneinrichtung FSR-Beauftragter (HHV)*	18:15 - 18:25 Uhr
TOP 2	Diskussion und Beschluss: Referatsbeschreibung Gleichstellung (Mandy Gratz)*	18:25 - 18:40 Uhr
TOP 3	Benennung: studentisches Mitglied Universitätsrat (Vorstand)*	18:40 - 19:20 Uhr
TOP 4	Diskussion und Beschluss: AE Vorstand (Marcus D.D. Müller)*	19:20 - 19:30 Uhr
TOP 5	Diskussion und Beschluss: AE Vorstand (Julia Walther)*	19:30 - 19:40 Uhr
TOP 6	Diskussion und Beschluss: Druck Sitzungshefte (Marcus D.D. Müller)*	19:40 - 19:50 Uhr
TOP 7	Berichte	19:50 - 20:20 Uhr
TOP 8	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung	20:20 - 20:30 Uhr
TOP 9	2. Lesung und Beschluss: Änderung der Satzung sowie von Ergänzungsordnungen (Referat für Inneres)	20:30 - 22:30 Uhr
TOP 10	Information und ggf. Diskussion: Jahresabschluss 2013 (HHV)	22:30 - 22:40 Uhr
TOP 11	Sonstiges	22:40 - 22:50 Uhr

* Für diesen TOP ist der Studierendenrat nach § 24 Absatz 2 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft auch dann beschlussfähig, wenn weniger als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

** Bei diesem Tagesordnungspunkt handelt es sich um eine Personalangelegenheit, die Öffentlichkeit wird daher (zeitweise) ausgeschlossen. Einzelheiten können durch StuRa-Mitglieder beim Vorstand persönlich erfragt werden.

Antrag auf Vorverlegung TOP 10 vor TOP 9

Dringliche TOPs:

- 1. dringlicher TOP** Diskussion und ggf. Beschluss: Verlegung der Wahl zum Studierendenrat (Jonny Pabst)
- 2. dringlicher TOP** Benennung AK-KoordinatorIn AK Systemakkreditierung (Vorstand)

Im zweiten Fall sieht der Vorstand die Dringlichkeit darin gegeben, dass erst im Zuge der Gespräche mit dem Rektor am heutigen Morgen die Notwendigkeit der Neubesetzung deutlich wurde.

Abstimmung:
8/0/3 – **Angenommen.**
Der TOP wird als neuer TOP 11 aufgenommen.

Im ersten Fall sieht Jonny Pabst seinen Antrag darin begründet, da auf Grund der fehlerhaften Wahlbeilage keine gleichen Bedingungen für alle Kandidaten zur bevorstehenden Wahlen vorliegen. Der Studierendenrat tagt heute zudem das letzte Mal vor der Wahl regulär.
Peter Held wendet ein, dass dieser Antrag in seinen Augen nicht rechtskonform ist.

Abstimmung:
6/0/6 – **Angenommen.**
Der TOP wird als neuer TOP 12 aufgenommen.

Endgültige Tagesordnung:

TOP 1	Diskussion und Beschluss: Stelleneinrichtung FSR-Beauftragter (HHV)*	18:15 - 18:25 Uhr
TOP 2	Diskussion und Beschluss: Referatsbeschreibung Gleichstellung (Mandy Gratz)*	18:25 - 18:40 Uhr
TOP 3	Benennung: studentisches Mitglied Universitätsrat (Vorstand)*	18:40 - 19:20 Uhr
TOP 4	Diskussion und Beschluss: AE Vorstand (Marcus D.D. Müller)*	19:20 - 19:30 Uhr
TOP 5	Diskussion und Beschluss: AE Vorstand (Julia Walther)*	19:30 - 19:40 Uhr
TOP 6	Diskussion und Beschluss: Druck Sitzungshefte (Marcus D.D. Müller)*	19:40 - 19:50 Uhr
TOP 7	Berichte	19:50 - 20:20 Uhr
TOP 8	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung	20:20 - 20:30 Uhr
TOP 9	Information und ggf. Diskussion: Jahresabschluss 2013 (HHV)	
TOP 10	2. Lesung und Beschluss: Änderung der Satzung sowie von Ergänzungsordnungen (Referat für Inneres)	
TOP 11	Benennung AK-KoordinatorIn AK Systemakkreditierung (Vorstand)	
TOP 12	Diskussion und ggf. Beschluss: Verlegung der Wahl zum Studierendenrat (Jonny Pabst)	
TOP 13	Sonstiges	

* Für diesen TOP ist der Studierendenrat nach § 24 Absatz 2 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft auch dann beschlussfähig, wenn weniger als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

** Bei diesem Tagesordnungspunkt handelt es sich um eine Personalangelegenheit, die Öffentlichkeit wird daher (zeitweise) ausgeschlossen. Einzelheiten können durch StuRa-Mitglieder beim Vorstand persönlich erfragt werden.

Abstimmung über die Tagesordnung:

12/0/0 – Angenommen.

TOP 9 Information und ggf. Diskussion: Jahresabschluss 2013 (HHV)

Peter Held berichtet, dass er zuletzt Urlaub hatte und somit keinen Bericht anfertigen konnte. Aber neu eingetroffene Unterlagen aus den Fachschaften sind bereits geprüft.

Einige FSRe gestalten sich allerdings sehr schwierig, wie der FSR SpoWi, dessen Haushaltsabschluss ziemlich konfus ist. Ein ganz großes Problem ist der FSR Zahnmedizin, dessen Bericht einfach nur schlecht sei: Hier gibt es nur ein einziges Kassenblatt. Für des FSR selbst ist es aber wohl schwierig noch die eigene Finanzerin zu erreichen, daher schlug Peter dem FSR vor, sie auf der nächsten Sitzung abzusetzen.

Andernfalls ist es auch für ihn möglich, alles einzuziehen und die Kompetenzen zur Kontoverwaltung zurückzunehmen. Zuvor möchte er allerdings erst ein Schreiben aufsetzen und dem FSR eine Frist von 14 Tagen gewähren, bevor tatsächlich alles eingezogen wird.

Sebastian Uschmann fragt, ob es denn keine Menschen in dem FSR gäbe, die die Kompetenzen der Kontoführung übernehmen könnten.

Peter Held hält diese Option zwar für möglich, aber ebenso auch für trügerisch.

Sebastian Uschmann erkundigt sich, ob FSRe ohne Abgabe eines Abschluss auch Zuweisungen erhalten hätten.

Peter Held stellt klar, dass bislang noch gar keine Zuweisungen getätigt worden seien und wenn keine Jahresabschlüsse vorlägen in der Tat auch keine Auszahlung vorgenommen wird

TOP 10 2. Lesung und Beschluss: Änderung der Satzung sowie von Ergänzungsordnungen (Referat für Inneres)

GO-Antrag auf 10-minütige Pause von Hatto Frydryszek.

Keine Gegenrede.

Sitzungsunterbrechung beginnt: 19:05 Uhr

Sitzungsunterbrechung endet: 19:15 Uhr

Im Gremium gibt es zur Thematik keinen Klärungsbedarf, eine Diskussion entfällt. Die Änderungsanträge werden schrittweise abgehandelt und durchgestimmt.

1. Änderungsantrag von Christopher Johne:

In Artikel 1 wird folgende neue Nr. 4 eingefügt:

„In §8 Absatz 1 Nr. 6 werden die Worte 'Leiterin oder Leiter zu wählen oder abzuwählen' ersetzt durch 'Kordinatorin oder Koordinator zu benennen'.“

Abstimmung:

7/1/3 – **Angenommen.**

2. Änderungsantrag von Christopher Johne:

In Artikel 1 wird Nr. 7 gestrichen.

Sebastian Uschmann fragt, was das heißen würde.

Moritz Hellmich weiß, dass es dann zukünftig keine Benennung mehr, sondern eine Wahl von AK-KoordinatorInnen geben wird.

Peter Held pflichtet Moritz Hellmich bei.

Abstimmung:

1/9/2 – **Abgelehnt.**

3. Änderungsantrag von Christopher Johne:

Entfällt, da es sich um eine redaktionelle Anpassung handelt.

4. Änderungsantrag von Christopher Johne:

Entfällt, da es sich um eine redaktionelle Anpassung handelt.

5. Änderungsantrag von Christopher Johne:

Artikel 4 wird Nr. 3 und erhält folgende Fassung:

„In §13 Absatz 3 Nr. 2 werden hinter dem Wort 'ReferatsleiterInnen' die Worte 'sowie der Delegierten des Studierendenrates zur KTS' eingefügt.“

Abstimmung:

8/1/2 – **Angenommen.**

6. Änderungsantrag von Christopher Johne:

„Artikel 3 Nr. 6 erhält folgende Fassung:

‘6. §18 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 3 wird aufgehoben.

b) Der bisherige Absatz 4 wird Absatz 3.“

§18 besagt, dass die Referate über Mittelfreigaben bis 150 Euro selbst frei entscheiden können.

Hatto Frydryszek fragt, ob nicht der HHV alle Mittelfreigaben selbst offenlegen kann.

Peter Held verneint dies und erläutert, dass es dazu keine Übersicht gibt, respektive er eine solche erst erstellen müsste. Dies sei nicht seine Aufgabe.

Hatto Frydryszek meint, dass Beschlüsse dann veröffentlicht werden müssten. Er vermutet hierbei nur einen mittelfristigen Erfolg. Zudem versteht er die Begründung dazu nicht.

Peter Held merkt an, dass er auf den Tätigkeitsbericht abzielt.

Meike Bold meinte, sie schreibe das gar nicht mit hinein.

Peter Held weiß aber, dass dies die Intention dahinter war.

Hatto Frydryszek stört sich an der Veröffentlichung. Das Vertrauen würde den Referaten entzogen. Das hält er für falsch. Er will stattdessen für Transparenz sorgen: Vielleicht könnte man ein eigenes Formblatt für die Freigaben erstellen und dann veröffentlichen.

Peter Held weiß, dass es das schon einmal gab, jedoch weiß er nicht, wie wenig arbeitsintensiv das dann für ihn ablaufen könne.

Hatto Frydryszek fragt, ob und wie die Referate diese Arbeit übernehmen könnten.

Peter Held meint, erst einmal müssten die Referate ja zu ihm kommen.

Hatto Frydryszek merkt an, dass das doch eigentlich jedes mal getan werden sollte. Die Transparenz sollte von den Referaten ausgehen. Er empfindet das als Gängelung.

Moritz Hellmich findet, es brauche unbedingt Transparenz, aber die Arbeit der Referate würde gelähmt und eine schnelle Arbeit unmöglich für die Referate, Arbeitskreise und Campusmedien. Aber niemand könne gewährleisten, dass solche Anträge auch gut eingereicht würden. In der Kommunikation müsse die Zusammenarbeit erleichtert werden.

Meike Bold stimmt dem zu. Das bringe nur eine zusätzliche Flut von TOPs, die eigentlich nicht im Gremium besprochen werden müssten. Die Verpflichtung zur Transparenz läge doch ohnehin bei den Referaten. Eine Excel-Tabelle sollte schon eine ausreichende Möglichkeit der Dokumentation darstellen.

Peter Held meint, Meike spreche aber nur für sich selbst und ihr Referat. Es gibt aber Referate mit Problemen

Sebastian Uschmann fragt, ob nicht Belege immer da sein müssten.

Peter Held, weiß, dass es natürlich immer Abrechnungsbelege dabei geben müsse., mit der jeweiligen Zusage der Freigabe von den Referenten.

Hatto Frydryszek meinte, es scheitere an der Veröffentlichung. Im Idealfall sollte eine Liste entstehen, die dann veröffentlicht werden könne und sollte. Dies hält er für einen gangbaren Weg. Die Referate könnten ja auch dazu

verpflichtet werden, diese zu veröffentlichen.
Meike Bold hält es für möglich, dass eine bindende Regel doch geschaffen werden kann.

Abstimmung:
276/5 – **Abgelehnt.**

7. Änderungsantrag von Meike Bold:

§3 (7): Ersetze „Die Dauer der Sitzung ist auf sechs Stunden beschränkt“ durch „Die Dauer der Sitzung ist auf fünf Stunden beschränkt.“

Meike Bold merkt an, das wir das doch alle kennen würden: Die Sitzungen werden irgendwann ineffizient
Moritz Hellmich spricht sich dagegen aus. Oft genug wären wir an diese Grenze gestoßen, das zeigt, dass wir die Zeit brauchen. Kürzere Sitzungen helfen nicht, die Diskussionen zu verkürzen. Das bringt uns nur dazu die Sitzungen zu straffen. Außerdem fielen damit immer Unmengen an Sternchen-TOPs an.

Jenny Markert findet, dass die Qualität der Diskussionen mit zunehmender Zeit nachlässt. Sie plädiert daher für eine Beschränkung auf fünf Stunden.

Christian Hanke hat einen Kompromissvorschlag parat. Die generelle Sitzungszeit kann verkürzt werden, die mögliche Verlängerung dann aber erhöht. Damit würde die Höchstmögliche Zeit unverändert bleiben, die reguläre Zeit jedoch verkürzt.

Meike Bold findet diesen Kompromiss gut, will sich aber ohne Diskussion diesen Vorschlag nicht zu eigen machen. Sie findet ohnehin schon, dass die Sitzungskultur leiden würde und sähe darin eine Effizienzsteigerung.
Hatto Frydryszek kann hier beide Seiten nachvollziehen. Jedoch saßen nach 24 Uhr doch eh immer dieselben Leute noch da. Christians Vorschlag ist in seinen Augen ein guter Kompromiss.

Marcus D. D. Müller findet lange Sitzungen seien problematisch, aber eine Verkürzung um eine Stunde beinhaltet keine große Effizienzsteigerung in seinen Augen.

Meike Bold wendet ein, dass jedoch die nächtliche Schlafzeit dadurch verlängert würde. Ursprünglich hatte sie auch nur vier Stunden angedacht. Dies sei also schon ein Kompromiss.

Moritz Hellmich meint, er könne diesen Änderungsantrag in seinen Antrag integrieren, dann könne das angepasst werden, ohne Christians Vorschlag jetzt gezielt aufnehmen zu müssen.

Hatto Frydryszek merkt an, dass auch immer Menschen noch von 18-20 Uhr Vorlesung hätten. Auch eine Begrenzung bis 23 Uhr hält er für sinnvoll, wegen der Fahrzeiten der Straßenbahnen.

Meike Bold merkt an, dass wir hier ohne Sitzungsgeld anwesend sind, was auch gut ist, aber deswegen sei es nicht automatisch okay, dass wir hier auch unsere Kraft vergeuden. Dann kommt schließlich irgendwann keiner mehr.

Peter Held weiß, dass ein Sitzungsgeld durchaus aufgenommen werden könne.

Marcus D. D. Müller sagt, dass die Frage nach der Beschlussfähigkeit dann immer noch gestellt werden könne.

Meike Bold befürchtet hingegen, dass das Machtspiele mit sich bringt.

Hauke Rehr merkt an, diese Möglichkeit so oder so bestünde, das Ausnutzen ist somit immer möglich.

Christian Hanke empfindet dies als unschöne Ausnutzung der Verhältnisse. Die Frage nach der Beschlussfähigkeit sollte nicht dazu dienen, die Sitzungszeit zu begrenzen.

Abstimmung:
4/7/2 – **Abgelehnt.**

8. Änderungsantrag von Peter Held:

§1 der GO: Das Gremium verwendet die Bezeichnung Studierendenrat.

Peter Held ist der Auffassung, dass der Name „Studierendenrat“ wieder für das Gremium gelten sollte, da auch in der Satzung diese Bezeichnung so verwandt wird.

Änderungsantrag zum Änderungsantrag von Johannes Struzek:

Im §1 der GO werden die Worte „Das Gremium“ durch „Der Studierendenrat“ ersetzt.

Der Paragraph würde dann lauten:

§1 Name des Studierendenrates

Der Studierendenrat verwendet die Bezeichnung Studierendenrat.

Sebastian Uschmann merkt an, dass Johannes Struzek auch vorgeschlagen hat, diesen Paragraphen alternativ komplett entfallen zu lassen.

Peter Held hält dies für durchaus möglich, aber sehr unschön

Moritz Hellmich empfindet das ebenfalls als unschöne Lösung.

Hauke Rehr merkt an, dass wenn in der Satzung steht, doch ausreichend sei. Dann müsse es nicht in die GO.

Peter Held weiß, dass es in der GO nicht wieder auftaucht, es aber den Verweis auf die Satzung gibt.

Moritz Hellmich hält diese Lösung immer noch für unschön. Der Name wird nicht genau in der Satzung festgelegt.

Hauke Rehr meint, dies sei ein schönes Beispiel, dass eine Änderung an- und vorgenommen wird, aber die angepassten Änderung dann aber nicht vollzogen werden. Ihm fielen noch genügend weitere Beispiele. Letztlich gilt für ihn, wenn es in der Satzung so steht, dann heißt es auch so wie dort bezeichnet, auch ohne explizite weitere Nennung. Die GO brauche also weder eine eigene Benennung noch einen Verweis auf die Satzung.

Abstimmung über den Änderungsantrag zum Änderungsantrag:
0/8/2 – **Abgelehnt.**

Abstimmung zum eigentlichen Änderungsantrag:
9/0/1 – **Angenommen.**

9. Änderungsantrag von Peter Held:
Dieser Antrag ist hinfällig und wird daher zurückgezogen.

10. Änderungsantrag von Peter Held:
§12 (4) e) die oder der Haushaltsverantwortliche und sein/e direkt gewählte VertreterIn

Peter Held möchte gern auch seine Stellvertretung im Status eines beratenden Mitgliedes haben. Da diese sonst in seiner Abwesenheit keine Anteilnahme an nicht-öffentlichen Diskussionen hätten.

Marcus D. D. Müller meint, dass man dies doch jeweils durch einen einfachen Beschluss ändern könne.

Peter Held gibt zu bedenken, dass dies dann möglicherweise nicht mit der GO konform sein könnte.

Moritz Hellmich wendet ein, dass doch auch der Kassenwart mit eingefügt werden werden könnte.

Peter Held ergänzt seinen Antrag wie folgt:

„sowie die/der Kassenverantwortliche und deren/dessen StellvertreterIn“

Sebastian Uschmann ist nicht ganz klar, warum der Kassenwart auch beratenden Status erhalten solle.

Peter Held erklärt, der komplette Zahlungsverkehr laufe über die/den Kassenverantwortliche/n, weswegen sie/er auch über Zahlungsströme weiß und durchaus auch beratend an den Sitzungen teilnehmen sollte.

Beide Aufnahmen sollen getrennt abgestimmt werden.

Abstimmung über die Aufnahme der Stellvertreterin/des Stellvertreters:
7/2/3 – **Angenommen.**

Abstimmung über die Aufnahme der/des Kassenverantwortlichen und deren/dessen Stellvertretung:
4/3/6 – **Angenommen.**

11. Änderungsantrag von Moritz Hellmich:

§3 (7) Satz 2 der GO wird ersetzt durch:

„Sie kann auf Antrag einmalig entweder um eine Stunde oder bis zum Ende des gerade behandelten Tagesordnungspunktes, dann aber um maximal eine Stunde, verlängert werden.“

und

§3 (7) der GO neuer Satz 3:

„Mit Ablauf der Sitzungszeit kann der gerade behandelte Tagesordnungspunkt noch abgestimmt werden.“

Moritz Hellmich empfand die bisherige Regelung eher als zweideutig und wollte nun eine eindeutige Regelung schaffen.

Jonas Graeber fragt sich, ob das überhaupt Sinn ergebend sei.

Moritz Hellmich findet das schon. Man könne auch innerhalb einer Stunde mit einem TOP abschließen, sofern man will und diesen dann noch abstimmen.

Peter Held hält es für eine sinnvolle Ergänzung, die aber auch nicht mit abgestimmt werden müsste.

Abstimmung:
13/0/0 – **Angenommen.**

12. Änderungsantrag von Christopher Johne für Daniel Münch:

Die vorliegende Änderungsordnung wird wie folgt geändert:

1. In Artikel 4 werde folgende Nummer 1 eingefügt:

§6 Absatz 4 wird wie folgt geändert:

a) Satz 1 wird wie folgt geändert:

i Die Angabe „vier“ werde durch die Angabe „sieben“ ersetzt.

ii Hinter dem Wort „Vorlesungstagen“ werden die Worte „jeweils mindestens 4 Stunden lang“ eingefügt.

b) Satz 2 wird aufgehoben.

2. Die bisherige Nummer 1 wird Nummer 2 usf.

Moritz Hellmich erläutert den Bezug zur Urnenwahl: Die Anzahl der Tage wird hier von vier auf sieben Tage erhöht. Die maximale Länge entfällt, was dem Wahlvorstand eine variablere Handhabung in der Aufstellung ermöglicht.

Peter Held ergänzt, dass damit Urnenwahl und Urabstimmung in Einklang gebracht würden.

Sebastian Uschmann findet die Idee ganz gut und betont, dass es dann auch die Möglichkeit von Wahlen im Klinikum beinhaltet.

Abstimmung:
12/0/0 – **Angenommen.**

13. Änderungsantrag von Julia Walther:
§12 (4) j der GO wird wie folgt geändert:
„die Mitglieder des Studierendenbeirates der Stadt Jena, sofern sie vom Studierendenrat gewählt wurden.“

Peter Held findet dies sehr sinnvoll.

Abstimmung:
12/0/0 – **Angenommen.**

14. Änderungsantrag von Meike Bold:
§ 20 Absatz 1 der Satz soll um folgenden Satz ergänzt werden:
„Das Gremium kann während der Behandlung von juristischen Angelegenheiten die Öffentlichkeit ausschließen.“

Christian Hanke merkt an, dass doch alles eine juristische Angelegenheit sei.
Meike Bold erklärt, dass immer Privatpersonen eingeschlossen werden können.
Markus Hammerschmidt ist der Meinung, dass das Tangieren von Persönlichkeitsrechten doch immer ein Grund zum Ausschluss der Öffentlichkeit sei.
Hauke Rehr meint, dass einige betroffene Personen auch ausschließbar sein sollten.
Meike Bold hält bislang den Schutz von Persönlichkeitsrechten für schwierig. Hier geht es nun um die Möglichkeit dies zu tun.
Moritz Hellmich fasst zusammen, dass nur dann ausgeschlossen werden soll, wenn über Rechtsstreitigkeiten geredet wird.
Hauke Rehr konkretisiert, dass nicht nur Rechtsfragen von Einzelpersonen, sondern auch Strategien des Handelns bei Rechtsstreitigkeiten geheim beschlossen werden sollten.
Hatto Frydryszek meint, dass die Formulierung eine Kann-Bestimmung werden muss.

Ergänzung zum Änderungsantrag:
Anstatt „juristischer Angelegenheiten“ soll „von Rechtsstreitigkeiten“ eingefügt werden.

Markus Hammerschmidt merkt an, dass dann die Beschränkung nur auf die Studierendenschaft erfolgen sollte, statt die ganze Öffentlichkeit auszuschließen.
Moritz Hellmich meint, dass die Zuhörerschaft immer auf die Studierendenschaft beschränkt sei.
Markus Hammerschmidt findet das ganz unverständlich.
Meike Bold möchte hier keine Thoska-Kontrolle etablieren und niemanden unter Generalverdacht stellen.
Markus Hammerschmidt fragt trotzdem, warum auch bei strategischen Besprechungen nur das Gremium anwesend sein soll. Ihm fehlt da die nötige Transparenz.

Abstimmung:
5/6/1 – **Abgelehnt.**

Es liegen keine weiteren Änderungsanträge vor:

Abstimmung:
Zur gültigen Abstimmung müssen 2/3 aller Mitglieder des Studierendenrates dafür sein. Insgesamt sind dies 12 Zustimmungen bei 14 anwesenden Mitgliedern.

Hatto Frydryszek merkt noch an, dass er Bedenken habe, da nur noch so wenige StuRa-Mitglieder anwesend seien auf dieser Sitzung. Er sieht dadurch die Möglichkeit der Enthaltung als demokratisches Instrument gefährdet.

GO-Antrag auf geheime Abstimmung von Hatto Frydryszek:
Es wird eine Abstimmungs- und Zählkommission berufen. Ihre Mitglieder sind:
Luisa Becker
Beatrix Heinze
Annie Srowig

Auszählungsergebnis:
12/1/1 – **Angenommen.**

TOP 11 Benennung AK-KoordinatorIn AK Systemakkreditierung (Vorstand)

Marcus D. D. Müller erklärt, dass die Benennung heute in Abwesenheit erfolgen muss. Der Bewerber Daniel Baak (Philosophische Fakultät) ist schon einige Zeit Mitglied im Arbeitskreis, konnte auf Grund eines

Auslandssemesters aber zuletzt nicht mitarbeiten. Da die studentische Stellungnahme in einem Monat fertig sein soll, hat er sich heute Morgen dazu bereit erklärt diese zu schreiben.
Hauke Rehr fragt, warum gerade er es werden soll.
Sebastian Uschmann weiß, dass der Kandidat bereits bei einigen Universitäten diesen Prozess begleitet hat. Er wäre daher froh, ihn dabei zu wissen.

Abstimmung:

12/0/0 – **Angenommen.**

Damit ist der Kandidat zum AK-Koordinator Systemakkreditierung benannt.

TOP 11 Diskussion und ggf. Beschluss: Verlegung der Wahl zum Studierendenrat (Jonny Pabst)

Jonny Pabst erklärt, dass es Fehler in der Wahlbeilage des Akrützels gegeben hat. Dies stelle eine große Ungerechtigkeit im Vergleich zwischen den Kandidaten dar. Er selbst wisse aber auch, dass dieser Antrag so nicht umsetzbar ist.

Änderungsanträge von Christopher Johnne:

- 1.) Die Wahlbeilage wird durch den Wahlvorstand umgehend korrigiert.
- 2.) Zur rechtzeitigen Verteilung wird der Versand über den Alle-Studierenden-Verteiler beschlossen.
- 3.) Die Campusmedien werden angehalten die geänderte Wahlbeilage zu veröffentlichen.

Moritz Hellmich stellt klar, dass der Wahlvorstand eine korrigierte Fassung bereits auf der StuRa-Homepage veröffentlicht hat, weitere Fehler werden noch nachbearbeitet und die jeweils aktuelle Fassung wiederum im Internet bereit gehalten. Damit alle Studierenden auch die Möglichkeit erhalten, davon zu erfahren, sollten sich die Campusmedien nicht querstellen. Außerdem prüfen einige Studierende mehr ihre Emails, als die Campusmedien konsumieren. Damit seien diese jetzt erst recht über die bevorstehende Wahl informiert; die Ungerechtigkeit sollte damit ausgemerzt sein.

Peter Held möchte, dass keine gesonderten Hinweise zu den veränderten Kandidaten vorgenommen werden, damit dies nicht zu einer anderen Bevorteilung kommen kann.

Sebastian Uschmann gibt zu bedenken, dass man das schon tun sollte, der Verteiler aber mit 10 MB doch recht begrenzt ist in seiner Kapazität.

Peter Held ist der Meinung, dass man auch einen Link zur StuRa-Homepage verschicken könnte.

André Prater fragt, ob nun die Gesamtänderung oder nur eine Errata erstellt werden solle.

Peter Held spricht sich für den Hinweis auf eine komplett überarbeitete Version aus, um nun nicht andere Leute zu bevorteilen.

Moritz Hellmich empfindet dies aber als mit einem erhöhten Arbeitsaufwand verbunden.

André Prater sieht dies nicht als Argument. Der Inhalt sei schließlich wichtiger als das Aussehen.

Meinungsbild zur Frage, ob eine Gesamtänderung oder eine Errata veröffentlicht werden solle:

Gesamtänderung: 16

Errata: 1

Moritz Hellmich merkt an, dass falls noch weitere Fehler auffallen sollten, diese bitte nun auch umgehend an den Wahlvorstand zu melden seien.

Hauke Rehr spricht sich für die gesamte Abstimmung aus.

Zu Änderungsantrag 3:

Markus Hammerschmidt schlägt vor, alle noch ausliegenden Akrützel-Ausgaben einzuziehen, da diese fehlerhaft seien.

Peter Held wendet ein, dass auch die Möglichkeit bestünde, diese Ausgaben mit einem Aufkleber mit dem Hinweis aufs die geänderte Fassung zu versehen.

Hauke Rehr spricht sich dafür aus, die Ausgaben erst weiterzuverteilen, wenn die Aufkleber auch da sind.

Sebastian Uschmann bezweifelt, dass sich hierfür Freiwillige finden lassen.

Christian Hanke meint, dass es durch auch ausreichend sei, nur an den Auslagen Hinweise anzubringen.

Jonas Graeber stellt fest, dass nicht jeder sein Akrützel aus diesen Ständern bekommt.

Hauke Rehr fügt hinzu, dass auch die bereits ausgegebenen Exemplare keinen Hinweis enthalten.

Jonny Pabst ist der Auffassung, dass auch nicht jeder ganz genau an diese Ständer schaut, wenn er sich ein Exemplar wegnimmt.

Markus Hammerschmidt stellt die Frage, warum nicht beides möglich sein sollte.

Hauke Rehr hat den Vorschlag QR-Codes auf die Aufkleber zu drucken.

Antrag:

Es werden Etiketten auf dem Akrützel aufgebracht. Dies macht der Studierendenrat im Rahmen seines Verfügungsbereiches und das Akrützel-Team im Rahmen seines Verfügungsbereiches.

Abstimmung:

9/0/4 – **Angenommen.**

Antrag:

Der Alle-Studierenden-Verteiler soll eingerichtet und die Korrekturhinweise bei Campusmedien veröffentlicht werden:

Abstimmung:

14/0/0 – **Angenommen.**

Abstimmung über den Gesamtantrag:

10/0/2 – **Angenommen.**

TOP 11 Sonstiges

Es gibt keine weiteren Tagesordnungspunkte.

Die Sitzungsleitung schließt die Sitzung um 20:56 Uhr.

Protokollantin

Sitzungsleitung